

Kommuniqué der Tagung des Verwaltungsrats der IEA auf Ministerebene 2009

1. In diesen Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit, volatiler Energiepreise und erhöhter Besorgnis über das globale Umfeld bekräftigen wir, die 28 Mitgliedsländer der Internationalen Energie-Agentur (IEA) und die Europäische Kommission, unsere äußerste Entschlossenheit, so rasch wie möglich einen reibungslosen Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft und einer sichereren, nachhaltigeren und saubereren Energiezukunft zu gewährleisten.
2. Fünfunddreißig Jahre nach der Gründung der IEA ist die Notwendigkeit eines neuen Wegs in die Zukunft unabweisbar. Szenarien der IEA machen deutlich, dass die Weltnachfrage nach fossilen Brennstoffen weiter steigen wird, während der Kreis der Förderländer zugleich immer enger wird. Dadurch könnte sich die Anfälligkeit unserer Länder gegenüber Energieversorgungsstörungen, hohen und volatilen Energiepreisen sowie sich wiederholenden Wirtschaftskrisen erhöhen. Schlimmer noch, damit drohen ein Anstieg der Treibhausgasemissionen und ein gefährlicher Klimawandel. Wir sind uns darüber einig, dass wir zur Bekämpfung des Klimawandels jetzt handeln müssen, wenn wir die schädlichen Auswirkungen sowohl für die Bürgerinnen und Bürger unserer Länder als auch für die Welt insgesamt und insbesondere für Entwicklungsländer abwenden wollen. Entsprechende Anstrengungen können zudem das Wirtschaftswachstum, den technischen Fortschritt und die Innovation, die Energieversorgungssicherheit und den Energiezugang armer Bevölkerungsgruppen fördern.
3. In diesen schwierigen Zeiten müssen wir enger denn je mit unseren internationalen Partnern zusammenarbeiten, um unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen. Wir freuen uns über die Teilnahme von China, Indien und Russland an unserer Tagung und begrüßen die gemeinsamen Erklärungen, die deren Vertreter zusammen mit Exekutivdirektor Tanaka vom Sekretariat der IEA abgeschlossen haben. In diesen gemeinsamen Erklärungen mit unseren Partnerländern drückt sich unser beiderseitiges Interesse an einer Zusammenarbeit zur Verbesserung der Versorgungssicherheit und der Energieeffizienz, zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung, zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Sicherung offener, transparenter und effizienter Energiemärkte aus.

Eine sauberere Energiezukunft

4. Die Kernaussagen des *World Energy Outlook 2009* (WEO), die auf dieser Tagung dargelegt wurden, liefern neue und nützliche Analyseerkenntnisse für die entscheidenden Klimaverhandlungen in Kopenhagen. Diese Kernaussagen gemahnen zur Vorsicht und bieten zugleich erhebliche Aktionsmöglichkeiten. Auch wenn die derzeitigen Trends nicht nachhaltig sind, stehen dem WEO zufolge doch Optionen für die Energiezukunft zur Verfügung, mit denen der globale Temperaturanstieg auf unter 2°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau begrenzt werden kann.
5. Wir unterstreichen unser Engagement für internationale Anstrengungen zur Bekämpfung eines gefährlichen Klimawandels und begrüßen, dass das Major Economies Forum (MEF) den wissenschaftlichen Standpunkt anerkannt hat, wonach die globale Durchschnittstemperatur nicht um mehr als 2°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau ansteigen sollte. Wir appellieren an die VN-Klimakonferenz in Kopenhagen (COP 15), zu einem erfolgreichen Abschluss zu gelangen, in den alle Nationen einbezogen werden und mit dem greifbare

Ergebnisse erzielt werden können, durch die sich die Welt in Richtung auf eine saubere und sichere Energiezukunft entwickeln kann.

6. Wir weisen darauf hin, dass die Kosten des Nichthandelns höher sind als die Kosten des Handelns und dass die Emissionen den IEA-Szenarien zufolge innerhalb der nächsten zehn bis fünfzehn Jahre drastisch zu sinken beginnen müssen. Im Hinblick darauf sind wir bereit, gemeinsam mit allen Ländern das Ziel zu verfolgen, die weltweiten Emissionen bis zum Jahr 2050 um mindestens 50% zu senken, wobei wir uns bewusst sind, dass dies bedeutet, dass die weltweiten Emissionen so bald wie möglich ihren Höchstwert erreichen und danach zurückgehen müssen. In diesem Zusammenhang nehmen wir auch das in der Erklärung der Staats- und Regierungschefs beim G8-Gipfel in L'Aquila zum Ausdruck gebrachte Ziel zur Kenntnis, die Treibhausgasemissionen der Industriestaaten insgesamt bis 2050 im Vergleich zu 1990 oder einem späteren Zeitpunkt um 80% oder mehr zu reduzieren.
7. Wir stellen fest, dass der Großteil der Klimaschutzmaßnahmen im Energiesektor ergriffen werden muss, der für über 60% der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich ist. Als die für Energie zuständigen Ministerinnen und Minister verpflichten wir uns, Anstrengungen zur Sicherung eines CO₂-armen Wachstums anzuführen und auf jede denkbare Weise zu unterstützen. Wir sind uns einig, dass das IEA-Sekretariat weiterhin allen an den Klimaverhandlungen beteiligten Parteien seine objektiven Daten und neutralen Analysen zur Verfügung stellen sollte.
8. Internationale Anstrengungen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie zur Beschleunigung der Erforschung, Entwicklung und Markteinführung eines breiten Spektrums CO₂-armer Technologien sind von entscheidender Bedeutung. Wir würdigen den Beitrag, den die IEA zur Identifizierung von Best Practices und Prioritäten in diesen Bereichen leistet. Die IEA sollte ihre Arbeiten zu Statistiken und Indikatoren für Energieeffizienz und erneuerbare Energien intensivieren und mit der Entwicklung von Roadmaps für Energieeffizienz, erneuerbare Energien und andere CO₂-arme Technologien fortfahren, um die Umstellung auf eine CO₂-arme Wirtschaft mit sicherer Energieversorgung zu unterstützen. Wir fordern die IEA ferner auf, ihre Vorschläge zur Einrichtung einer Plattform für CO₂-arme Energietechnologien in Zusammenarbeit mit anderen Ländern sowie anderen einschlägigen internationalen Organisationen weiterzuentwickeln, damit die IEA-Mitgliedsländer Anstrengungen zur Beschleunigung der Entwicklung und Verbreitung dieser Technologien anführen und unterstützen können. Im Gegenzug sind wir übereingekommen, dass größere Anstrengungen unternommen werden sollten, um die Investitionen des öffentlichen Sektors in die Erforschung, Entwicklung und Demonstration dieser Technologien deutlich zu erhöhen, wobei das Ziel eine Verdopplung dieser Investitionen bis 2015 ist. Wir appellieren an den privaten Sektor, seine Investitionen in diesen Bereichen ebenfalls zu erhöhen.
9. Angesichts der Tatsache, dass jedes Land selbst über seinen Energiemix entscheiden muss, werden fossile Brennstoffe wahrscheinlich noch über viele Jahre hinweg einen sehr großen Anteil des weltweiten Energieverbrauchs ausmachen. In diesem Kontext sollten die Länder auf eine Erhöhung der Effizienz ihrer fossilen Energienutzung hinarbeiten, wo dies möglich ist, auf Energieträger mit geringerem Emissionsausstoß, wie z.B. Erdgas, umsteigen und ihre Anstrengungen zur Entwicklung von Technologien zur CO₂-Abtrennung und -Speicherung (CCS) beschleunigen. Wir begrüßen die vor kurzem veröffentlichte *CCSRoadmap* der IEA, der zufolge vor 2020 in den Industriestaaten und den aufstrebenden Volkswirtschaften, wo immer möglich, größere Anstrengungen zur Demonstration von CCS-Technologien im Maßstab 1:1 unternommen werden müssen. Für viele Länder stellen erneuerbare Energien ebenso wie die Kernenergie weitere wichtige Alternativen dar. Unsere Regierungen werden auf ehrgeizige Ziele für Energieeffizienz und erneuerbare Energien hinarbeiten, um so klare Signale für Investitionen des privaten Sektors zu geben.

Eine sichere Energiezukunft

10. Die Energieversorgungssicherheit bleibt unser übergeordnetes Ziel, und wir bekräftigen, dass gut funktionierende, transparente Energiemärkte und ausreichende Investitionen in unterschiedliche Energiequellen der beste Weg sind, sie zu gewährleisten. Wir stellen fest, dass Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Förderung CO₂-armer Technologien sowohl die Versorgungssicherheit verbessern als auch zur Emissionsminderung beitragen.
11. Wir sind uns bewusst, dass ein breites Spektrum von Krisenvorsorgemaßnahmen, darunter auch, wo dies möglich ist, ein verstärkter Rückgriff auf Vorratshaltung in stark importabhängigen Ländern, notwendig ist, um plötzlichen, schweren Versorgungsstörungen zu begegnen. Wir würdigen die Arbeit der IEA im Hinblick auf die Sicherung der Wirksamkeit unserer unerlässlichen Krisenmechanismen im Erdölsektor und bitten das Sekretariat, weitere Möglichkeiten zu untersuchen, um Vorräte haltende Nichtmitgliedsländer in die Koordinierung künftiger Freigaben strategischer Ölvorräte einzubinden. In Anbetracht der Tatsache, dass die Erdgas- und Stromversorgung für unsere Volkswirtschaften von entscheidender Bedeutung ist, haben wir beschlossen, die Empfehlungen zur Verbesserung der Gasversorgungssicherheit umzusetzen, die in Absatz 14 des Aktionsplans aufgeführt sind. Die IEA kann eine wichtige Rolle spielen, indem sie den Mitgliedsländern dabei hilft, besser auf mögliche Gasversorgungsstörungen vorbereitet zu sein, und sie kann, wo dies sinnvoll erscheint, im Krisenfall koordinierte Maßnahmen vorschlagen.
12. Wir bekräftigen erneut unser Engagement zur Zusammenarbeit mit unseren Partnern in der Joint Oil Data Initiative (JODI), um die Transparenz durch verstärkten Datenaustausch sowie eine Ausdehnung dieser Initiative im Hinblick auf die Einbeziehung von Erdgasdaten zu erhöhen und um die Möglichkeit ihrer Ausweitung auf Investitionsvorhaben im Öl- und Gassektor sowie auf Öl- und Gasreserven zu untersuchen.
13. Angesichts des negativen Effekts, den extreme Preisvolatilität für unsere Volkswirtschaften hat, ermutigen wir das Sekretariat, seine Arbeiten zur Untersuchung des Effekts von physischen, finanzmarkt- und politikbezogenen Faktoren auf die Ölpreise fortzusetzen. In diesem Zusammenhang fordern wir die IEA auf, mit der Analyse des Umfangs und der Auswirkungen von Energiesubventionen fortzufahren. Wir nehmen zur Kenntnis, dass die G20 die zuständigen Regulierungsstellen aufgefordert hat, auch entsprechende Daten zu den Over-the-Counter-Ölmärkten zu sammeln und Schritte zur Bekämpfung von Marktmanipulationen, die zu übermäßiger Preisvolatilität führen, zu ergreifen. Wir bitten das Sekretariat, zu untersuchen, wie Marktverzerrungen die Preisvolatilität erhöhen können. Wenn wir ein klareres Bild der gegenwärtigen und künftigen Trends an den Ölmärkten gewinnen, reduziert sich die Ungewissheit, weshalb wir die IEA ersuchen, im Hinblick auf den Informationsaustausch weitere Anstrengungen zur Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Prozessen im Energiebereich zu unternehmen, um exaktere Nachfrage- und Angebotsprognosen zu erstellen. Wir ersuchen das Sekretariat zudem, seine Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen und seine Kontakte mit Börsenaufsichten zu intensivieren, um zu einem eingehenderen Verständnis der von möglichen Marktentwicklungen ausgehenden Risiken zu gelangen.

Investitionen als kritische Notwendigkeit

14. Der Umbau des weltweiten Energiesektors macht gewaltige Investitionen in neues Sachkapital, insbesondere CO₂-arme Technologien, fortschrittliche Kraftwerke aller Art, Übertragungseinrichtungen, intelligente Stromnetze (Smart Grids) sowie energiesparende Anlagen und Geräte erforderlich. Wir sind besorgt über die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Investitionen im Energiesektor und insbesondere die Investitionen in CO₂-arme Technologien wie z.B. erneuerbare Energien. Um solche negativen Effekte zu

vermeiden, sollte die derzeitige Wirtschaftskrise als Chance für Investitionen in eine sauberere, sicherere Energiezukunft genutzt werden.

15. In Anerkennung der Tatsache, dass Investitionsengpässe schwerwiegende Auswirkungen für die Energieversorgungssicherheit, das langfristige Wirtschaftswachstum und die Bekämpfung des Klimawandels haben könnten, haben unsere Regierungen Programme zur Belebung der Wirtschaft eingeleitet, die sich insgesamt auf 1,8 Bill. \$ bzw. 4,5% unseres BIP des Jahrs 2008 belaufen, wobei durchschnittlich 10% der fraglichen Ausgaben für die Entwicklung und Markteinführung CO₂-armer Energietechnologien sowie die Verbesserung der Energieeffizienz bestimmt sind. Wir weisen darauf hin, dass diese Investitionen laut dem 450-ppm-Szenario des *World Energy Outlook 2009* eine wichtige Anzahlung auf die massiven Investitionen darstellen, die für den Umbau unseres Energiesystems gemäß den Vorschlägen der IEA für ein umweltverträgliches Wachstum erforderlich sind.
16. Da der bei weitem größte Teil der Energieinvestitionen traditionell vom privaten Sektor getragen wird, sind starke öffentlich-private Partnerschaften unerlässlich, um die globalen Energieherausforderungen zu bewältigen, vor denen wir stehen. Wir begrüßen die Einrichtung des Energy Business Council (EBC) und fordern diese Gruppe führender Vertreter der Energiewirtschaft auf, eng mit dem Sekretariat der IEA zusammenzuarbeiten. Wir verpflichten uns, Rahmenkonzepte zu entwickeln, die auf den Prinzipien des freien Markts, einer klaren und transparenten Regulierung sowie dem Abbau nichtfinanzieller Hindernisse, wie komplexer Genehmigungsverfahren, beruhen. Gegebenenfalls sollten die Regierungen Mittel aus den Konjunkturpaketen in Projekte – insbesondere in den Bereichen Energieeffizienz und CO₂-arme Technologien – lenken, mit denen Energie- und Klimaherausforderungen begegnet werden kann. Wir begrüßen den Beschluss des Gipfels von Pittsburgh, ineffiziente Subventionen für fossile Brennstoffe mittelfristig auslaufen zu lassen. Ineffiziente Subventionen für fossile Brennstoffe schaffen Anreize zur Energieverschwendung, verringern unsere Versorgungssicherheit, behindern Investitionen in CO₂-arme Energiequellen und laufen Anstrengungen zuwider, mit denen auf die Bedrohung des Klimawandels reagiert werden soll. Von einer ambitionierten Vereinbarung in Kopenhagen würden zudem Impulse für Investitionen in CO₂-arme Energietechnologien ausgehen, indem für Klarheit über die Ziele und die künftige Politik gesorgt würde.

Weltweite gemeinsame Anstrengungen

17. Um auf die dringenden globalen Herausforderungen des Klimawandels und des wachsenden Energieverbrauchs zu antworten und eine wirtschaftlich erfolgreichere und nachhaltigere Energiezukunft zu gewährleisten, bemühen sich die IEA und ihre Mitgliedsländer um eine Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit. Die Mitgliedsländer der IEA und ihre Partnerländer sind bereits dabei, viele der auf dieser Tagung besprochenen dringenden Energieherausforderungen gemeinsam anzugehen.
18. Vor diesem Hintergrund fordern wir das Sekretariat der IEA auf, die Schulungsaktivitäten und Seminare auszuweiten, die es Partnerländern anbietet, um deren Fähigkeit zur Formulierung einer soliden Energiepolitik zu stärken. Dies wird zur Verbesserung des Energiezugangs und zur Minderung der Energiearmut beitragen, vor allem in Afrika und Asien. Die IEA wird, gestützt auf ihre bestehenden Kompetenzen, Kenntnisse und Erfahrungen im globalen Energiesektor, weiterhin auf die Bekämpfung der Energiearmut in Entwicklungsländern hinarbeiten. Das neue Programm der IEA für Weiterbildung und Kapazitätsaufbau macht deutlich, dass es der IEA mit ihrem Wunsch zur Vertiefung der Zusammenarbeit mit Partnerländern ernst ist und dass die IEA für sie zugänglich ist. Des Weiteren bitten wir das IEA-Sekretariat, hochrangige Vertreter der IEA-Mitgliedsländer sowie ausgewählter anderer Länder und internationaler Organisationen, darunter auch die heutigen Gäste, im Jahresverlauf 2010 zu versammeln, um über eine internationale Partnerschaft für Energie und Nachhaltigkeit

zu sprechen. In dieser Hinsicht wäre eine verbesserte Koordinierung mit regionalen Gremien, wie der APEC und der Afrikanischen Union, von Nutzen.

19. Wir stellen fest, dass jüngst einige neue internationale Energieinstitutionen gegründet wurden, um unsere gemeinsamen Energieziele voranzutreiben. Es freut uns, dass die IEA bald das Sekretariat der Internationalen Partnerschaft für Zusammenarbeit im Bereich der Energieeffizienz (IPEEC) bei sich aufnehmen wird und dass die IPEEC von den Arbeiten der IEA über globale Energieeffizienz und globales Energiemanagement profitieren wird. Wir begrüßen die Gründung der Internationalen Agentur für Erneuerbare Energie (IRENA) sowie des Global Carbon Capture and Storage Institute (GCCSI) und fordern diese beiden neuen Gremien auf, eng mit der IEA zusammenzuarbeiten, um Synergien zu nutzen. Wir begrüßen und unterstützen die Zusammenarbeit des Sekretariats der IEA mit der IEF-Expertengruppe, die nach den Energietreffen von Jeddah und London eingerichtet wurde. Des Weiteren sprechen wir dem Führungsforum für Kohlenstoffsequestrierung (CSLF) unsere Anerkennung für den Beitrag aus, den es zur Förderung der CCS leistet, nicht zuletzt mit seinem jüngsten Treffen auf Ministerebene, und ermutigen es zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit der IEA.

Schlussbemerkungen

20. Wir, die für Energie zuständigen Ministerinnen und Minister der Mitgliedsländer der IEA sind überzeugt, dass dringend gehandelt werden muss, um den Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft und einer sichereren, saubereren und nachhaltigeren Energiezukunft zu gewährleisten. Wir werden zusammenarbeiten, um diesen Übergang so reibungslos wie möglich zu gestalten, und verpflichten uns, die Ergebnisse der VN-Vertragsstaatenkonferenz (COP 15) in Kopenhagen in unseren Zuständigkeitsbereichen vollständig und zügig umzusetzen. Durch eine verbesserte Zusammenarbeit und einen erweiterten Dialog mit nicht der IEA angehörenden Ländern wird ein großer Beitrag zu einer sichereren, saubereren und nachhaltigeren Energiezukunft geleistet werden können. Wir sind uns bewusst, dass es ohne die nötige Akzeptanz in der Öffentlichkeit noch schwieriger wird, diese ehrgeizigen Vorhaben in die Tat umzusetzen. Wir verpflichten uns, die Bedeutung einer klimaschonenden Energiezukunft der Öffentlichkeit in unseren Ländern gegenüber klar zum Ausdruck zu bringen und ihre Unterstützung zu suchen.
21. Wir stimmen dem dieser Erklärung als Anhang beigefügten Aktionsplan der IEA zu und begrüßen die gemeinsamen Erklärungen mit China, Indien und Russland.

Aktionsplan der Tagung des Verwaltungsrats der IEA auf Ministerebene

1. Wir, die Ministerinnen und Minister der Mitgliedsländer der Internationalen Energie-Agentur, sind der Überzeugung, dass dringend gehandelt werden muss, um den Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft und einer sichereren, saubereren und nachhaltigeren Energiezukunft zu gewährleisten. Wir haben uns daher auf Folgendes geeinigt:

Unterstützung der Klimagespräche und Förderung von Energieeffizienz und CO₂-armen Energietechnologien für eine sichere und nachhaltige Energiezukunft

2. Wir fordern das Sekretariat der IEA auf, die Ziele des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) zu unterstützen, indem sie:
 - Politikmaßnahmen beurteilt, die über eine Senkung der Treibhausgasemissionen des Energiesektors auf die Begrenzung des Anstiegs der weltweiten Temperaturen abzielen (u.a. Maßnahmen zur Festlegung eines Preises für CO₂-Emissionen, Emissionshandelssysteme, sektorspezifische Ansätze, beschleunigte Entwicklung und weltweite Markteinführung von Technologien mit geringem CO₂-Ausstoß sowie Steigerung der Energieeffizienz);
 - die Verbreitung bester Praktiken für die Entwicklung möglichst kostengünstiger und effektiver klimaschonender energiepolitischer Maßnahmenpakete unterstützt;
 - in ihrer Funktion als Weltenergieexpertin weiterhin exakte Daten, objektive Analysen und fundierte Ratschläge für die UNFCCC sowie andere internationale klimapolitische Diskussionen bereitstellt;
 - Bereiche untersucht, die sich für internationale Kooperation und Zusammenarbeit, sowohl mit Entwicklungsländern als auch mit dem privaten Sektor, auf dem Gebiet klimarelevanter energiepolitischer Maßnahmen anbieten, darunter die Erforschung, Entwicklung und Einführung energiesparender sowie CO₂-armer Energiesysteme und Technologien;
 - Referenzdaten zu nationalen und internationalen Forschungs-, Entwicklungs- und Demonstrationsprogrammen (FuEuD) für CO₂-arme Energien zusammenstellt, um die Zusammenarbeit und die Koordinierung im FuEuD-Bereich zu erleichtern und Lücken in den internationalen Anstrengungen zur Beschleunigung der Verbreitung solcher Technologien zu identifizieren.
3. Zur Förderung der **Energieeffizienz** werden wir:
 - mit staatlichen Stellen in unseren Ländern auf allen Ebenen zusammenarbeiten, um einen koordinierten, effizienten Ansatz zur Förderung der Energieeffizienz zu gewährleisten;
 - Politiklücken schließen durch eine größtmögliche Umsetzung der 25 Empfehlungen der IEA zur Energieeffizienz bzw. durch die Einleitung ebenso wirkungsvoller alternativer, den nationalen Gegebenheiten angepasster Maßnahmen;
 - jährlich Daten und Statistiken zum Endverbrauch bereitstellen, wie sie zur Entwicklung von Indikatoren der Energieeffizienz gemäß dem von der IEA gemeinsam mit internationalen Fachleuten ausgearbeiteten Modell erforderlich sind;
 - über die IEA eng mit der Internationalen Partnerschaft für Zusammenarbeit im Bereich der Energieeffizienz (IPEEC) zusammenarbeiten, deren Sekretariat bei der IEA angesiedelt werden wird.
4. Wir begrüßen das Engagement der IEA in der jüngst gestarteten Global Fuel Economy Initiative, die auf eine Senkung des Pkw-Kraftstoffverbrauchs je km um 50% weltweit bis 2050 im Vergleich zu 2005 abzielt, sowie der Globalen Energieeffizienz-Initiative, zu der beim G8-Treffen in L'Aquila angeregt wurde, um eine größtmögliche Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in aller Welt zu gewährleisten. Um uns bei der Förderung einer höheren Energieeffizienz zu unterstützen, ersuchen wir die IEA ferner:

- IEA-Mitglieds- und Nichtmitgliedsländer gegebenenfalls bei der Ausarbeitung und Umsetzung von nach Prioritäten ausgerichteten nationalen Plänen für die Energieeffizienz unter Berücksichtigung der Ergebnisse der jüngsten Sachstandsberichte zu den Fortschritten der Länder in diesem Bereich sowie in Einklang mit entsprechenden Anfragen zu unterstützen;
 - die Einführung kostengünstiger energiesparender Technologien in unseren Ländern sowie auf internationaler Ebene zu fördern und zu erleichtern;
 - unsere Anstrengungen im Hinblick auf die Politikumsetzung und die Beseitigung von Hindernissen für Energieeffizienzmaßnahmen in allen Wirtschaftssektoren zu begleiten und darüber zu berichten;
 - die Datenerfassung durch die Anwendung internationaler Standards für die Messmethoden in energieintensiven Sektoren, wie z.B. die der Internationalen Organisation für Normung (ISO), weiter zu verbessern;
 - in Kooperation mit Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern, internationalen Organisationen und Wirtschaftsverbänden Indikatoren der Energieeffizienz zu entwickeln, die eine Beobachtung der Fortschritte in diesem Bereich gestatten.
5. In Anerkennung der Tatsache, dass sich jedes Land für den in seinem nationalen Kontext jeweils geeignetsten Technologiemix entscheiden wird, verpflichten wir uns, die weltweite Umstellung auf **CO₂-arme Energietechnologien** zu beschleunigen, wobei wir uns bewusst sind, dass zur Verwirklichung dieses Ziels eine stärkere internationale Zusammenarbeit unerlässlich ist. Im Hinblick darauf begrüßen wir Vorschläge zur Beschleunigung der Entwicklung und weltweiten Markteinführung CO₂-armer Energietechnologien, u.a. durch die Einrichtung einer internationalen Plattform für Technologieentwicklung, gegebenenfalls unter Einbeziehung öffentlich-privater beratender Gruppen (z.B. für einzelne Sektoren oder Regionen). Wir verpflichten uns, an diesem Prozess voll und aktiv mitzuwirken und sehen einer engen Zusammenarbeit zwischen der IEA, einem ausgewählten Kreis anderer Länder sowie internationaler Organisationen und Initiativen, wie der UNFCCC und dem Major Economies Forum, erwartungsvoll entgegen.
6. Wir verpflichten uns ferner:
- die IEA-Roadmaps für die wichtigsten innovativen Energietechnologien zu unterstützen;
 - mehr Anstrengungen zur Beschleunigung der öffentlichen Investitionen in Forschung, Entwicklung und Demonstration (FuEuD) mit dem Ziel einer kosteneffizienten Verdopplung der FuEuD-Investitionen in CO₂-arme Energietechnologien bis 2015 zu unternehmen, wobei wir an den privaten Sektor appellieren, seine Investitionen in diesen Bereichen ebenfalls zu erhöhen;
 - einen vollen und aktiven Beitrag zur Erzielung eines erfolgreichen Ergebnisses in Technologiefragen bei COP 15 zu leisten.
7. In Anerkennung der Tatsache, dass die Energieeffizienz und die Vernetzungsfähigkeit der derzeitigen Stromnetze mit wichtigen CO₂-armen Technologien, wie erneuerbaren Energien und Plug-in-Fahrzeugen, stark gesteigert werden müssen, engagieren wir uns für eine Umstellung auf „intelligente Stromnetze“ (Smart Grids), dank denen die Stromnetze leichter zugänglich, verlässlicher, flexibler und wirtschaftlicher werden können. Wir verpflichten uns, partnerschaftlich zusammenzuarbeiten, um Kooperationsbereiche zur Beseitigung von Hindernissen für eine beschleunigte Einführung von Smart Grids zu definieren. Wir fordern die IEA auf, auch das Potenzial von Smart Grids als wichtige CO₂-arme Technologieinfrastrukturen anzuerkennen, die Ausarbeitung der Roadmap für die Einführung solcher intelligenten Stromnetze zu unterstützen sowie die Anstrengungen zur Umsetzung dieses Plans zu begleiten und Orientierungen dafür zu liefern.

8. Zur Beschleunigung der Entwicklung und Verbreitung sonstiger CO₂-armer Energietechnologien fordern wir die IEA auf:
- ihre Arbeiten zur Entwicklung von Technologie-Roadmaps fortzusetzen, die bei deren Anwendung weltweit erzielten Fortschritte zu evaluieren sowie darüber zu berichten und gemeinsam mit Mitglieds- ebenso wie Nichtmitgliedsländern, internationalen Organisationen und der Wirtschaft auf deren größtmögliche Umsetzung hinzuarbeiten;
 - ihre Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern in energietechnologischen Fragen zu verbessern, u.a. durch Arbeiten an der Plattform für CO₂-arme Energietechnologien sowie im Rahmen des IEA Network on Expertise in Energy Technology (Durchführungsübereinkommen);
 - die Entwicklungen bei den FuEuD-Investitionen des öffentlichen und privaten Sektors im Bereich CO₂-armer und energieeffizienter Technologien weiter zu verfolgen und den Beitrag zu evaluieren, den diese Technologien zur Verwirklichung von Zielen des Klimaschutzes und der Energieversorgungssicherheit leisten können;
 - u.a. in ihrer Publikation *Energy Technology Perspectives 2010* sowie im Rahmen ihrer Plattform für CO₂-arme Energietechnologien Orientierungen in Bezug darauf zu geben, wie die Haupthindernisse für die Entwicklung, Demonstration und Markteinführung CO₂-armer Technologien am besten überwunden werden können;
 - bei unserer nächsten Tagung auf Ministerebene im Jahr 2011 über die Fortschritte zu berichten, die die Mitgliedsländer bei den Energieinvestitionen, insbesondere im Bereich Energieeffizienz und CO₂-arme Technologien, erzielt haben.
9. In Anerkennung der Tatsache, dass die **erneuerbaren Energien** einen spektakulären Aufschwung erleben müssen und auch erleben werden, so dass sie eine führende Rolle im Hinblick auf den Klimaschutz und die Verbesserung der Energieversorgungssicherheit spielen können, verpflichten wir uns, unsere Anstrengungen zur Förderung der Markteinführung erneuerbarer Energietechnologien im Inland sowie auf internationaler Ebene, gegebenenfalls unter Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten, zu maximieren. Zur Unterstützung dieser Ziele bitten wir die IEA, gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit der IRENA:
- weiter mit den Entwicklungsländern zusammenzuarbeiten, um Kapazitäten aufzubauen und ihre Anstrengungen im Hinblick auf die Ausarbeitung von Maßnahmen zur Förderung der Einführung geeigneter erneuerbarer Energietechnologien auf ihrem Landesgebiet zu unterstützen;
 - ihre Arbeiten an Roadmaps, einschließlich länderspezifischen Aktionsplänen, für erneuerbare Energien aller Art fortzusetzen;
 - unsere Anstrengungen zur Umsetzung von Maßnahmen und zur Beseitigung von Hindernissen für die Förderung erneuerbarer Energien in allen Wirtschaftssektoren zu begleiten, wobei besonderes Augenmerk auf die Erzielung eines Konsenses über die entscheidenden Faktoren für eine erfolgreiche und kostengünstige Einführung dieser unerlässlichen Energieoptionen in großem Maßstab gerichtet werden sollte.
10. Des Weiteren unterstützen wir die Pläne der IEA, ihre Arbeiten im Bereich der CO₂-Abtrennung und -Speicherung (CCS) auszudehnen, und begrüßen die Gründung des Global CCS Institute (GCCSI). Wir werden:
- im Vorfeld des Treffens der Staats- und Regierungschefs der G8-Länder in Kanada damit fortfahren, Projekte zu unterstützen und neue Finanzierungsquellen zu identifizieren, die zur Erfüllung der von der G8 eingegangenen Verpflichtung beitragen, bis 2010 weltweit zwanzig große Demonstrationsvorhaben in die Wege zu leiten;
 - die Umsetzung der CCS-Roadmap der IEA unterstützen, der zufolge bis 2020 weltweit größere Anstrengungen zur Demonstration von CCS-Technologien im Maßstab 1:1 erforderlich sind;

- wo dies möglich ist, auf die Entwicklung und Harmonisierung der Regulierungspolitik im CCS-Bereich hinarbeiten;
 - die Arbeit des CSLF, des GCCSI und der IEA unterstützen und die Kooperation sowie Koordination zwischen diesen Gremien fördern;
 - den Plan der IEA zur Beobachtung und Berichterstattung über die bei der Erfüllung der obigen Verpflichtungen weltweit erzielten Fortschritte unterstützen.
11. Wir sind uns bewusst, dass zur Verringerung des CO₂-Fußabdrucks auch Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz neuer sowie bereits existierender fossiler Kraftwerke notwendig sind. Um die Einführung solcher Maßnahmen zu fördern, bitten wir die IEA, weiter mit anderen Organisationen zusammenzuarbeiten, um die Betriebseffizienz und Verlässlichkeit fossiler Kraftwerke zu überprüfen und beste Praktiken im Bereich Kraftwerkstechnologie und Kraftwerksbetrieb zu fördern.
12. In Anerkennung der Tatsache, dass die **Kernenergie** als eine CO₂-freie Energiequelle in den Ländern, in denen sie akzeptiert wird, einen erheblichen Beitrag zur Verringerung der Treibhausgasemissionen leisten und die Versorgungssicherheit verbessern kann, weisen wir darauf hin, dass die IEA mit der Kernenergie-Agentur (NEA) zusammenarbeitet, um gemeinsam Roadmaps für Reaktoren der dritten und vierten Generation zu entwickeln, wobei das Augenmerk besonders den daran geknüpften Herausforderungen im Bereich der Nichtverbreitung von Kernwaffen sowie der Abfallentsorgung gilt. Die IEA wird auch mit anderen internationalen Organisationen wie der Internationalen Atomenergie-Organisation und der NEA zusammenarbeiten, um weitere Bereiche zu identifizieren, in denen sie einen Beitrag leisten kann, u.a. durch die Untersuchung der Rolle der Kernenergie in internationalen Rahmenkonzepten.

Erzielung umfassender Versorgungssicherheit und Stärkung der Datentransparenz

13. Ein stabiles Politikumfeld, gut funktionierende Märkte (einschließlich diversifizierter und wettbewerbsfähiger Angebotsquellen), ausreichende Investitionen und technologische Innovationen sind nötig, um die Sicherheit der Versorgung mit allen Energieformen zu gewährleisten. Auf den Beschlüssen aufbauend, die wir auf der Ministerratstagung 2007 getroffen haben, sollte die IEA ihre Monitoring- und Krisenvorsorgemechanismen im Ölsektor auf andere Energieformen ausdehnen, insbesondere auf Erdgas, und zur Unterstützung dieser Anstrengungen Schritte einleiten, um die Transparenz der internationalen Energiedaten weiter zu verbessern.
14. Bezüglich der Versorgungssicherheit und der Krisenmechanismen im Erdgasbereich sind wir übereingekommen:
- die Bedeutung gut funktionierender, flexibler Märkte als bestes Mittel zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit hervorzuheben, wobei Krisenmaßnahmen eindeutig als letztes Mittel definiert sein sollten; solche Krisenmaßnahmen könnten unter Berücksichtigung der zwischen den Öl- und Gasmärkten sowie zwischen der Öl- und Gasinfrastruktur bestehenden Unterschiede auf jenen aufbauen, die für die Ölmärkte eingerichtet wurden;
 - alle IEA-Mitgliedsländer aufzufordern, ihre Politik im Bereich der Gasmärkte und der Gasversorgungssicherheit einer Prüfung zu unterziehen und ihre Reaktionsfähigkeit im Krisenfall, je nachdem, wie sich die Situation in ihrem Land darstellt, durch die Einführung von Maßnahmen zu verbessern, die unter einer Reihe möglicher Aktionen ausgewählt werden können;
 - einem Auftrag für die IEA zuzustimmen, der vorsieht, dass sie die von ihren Mitgliedsländern in der Politik für die Gasmärkte und die Gasversorgungssicherheit erzielten Fortschritte beobachtet, Szenarien für Gasversorgungsstörungen in die IEA-Krisenübungen und die entsprechenden Prüfungen einbezieht und, wo dies angesichts

der Marktbedingungen angebracht erscheint, gemeinsame Ansätze fördert, im europäischen Kontext in enger Zusammenarbeit mit der EU.

15. Im Hinblick darauf fordern wir die IEA auf:

- den Regierungen Orientierungen und Fachwissen im Bereich der Erdgaspolitik zu liefern und sie bei der Ausarbeitung einer solchen Politik sowie bei der Umsetzung einer Gasstrategie und entsprechender Pläne zu unterstützen, um die langfristige Versorgungssicherheit wie auch die Reaktionsfähigkeit im Krisenfall zu verbessern, u.a. durch die Durchführung von Krisenübungen und Prüfungen;
- dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorzulegende Regeln und Verfahren auszuarbeiten, die – als letztes Mittel – eine vorübergehende Lockerung der Vorschriften für die Ölbevorratung in einzelnen Ländern gestatten, um zur Abfederung schwerer negativer Auswirkungen von Gasversorgungsstörungen auf die Ölmärkte dieser Länder beizutragen;
- damit fortzufahren, die Entwicklung von Maßnahmen im Bereich der Gasmärkte und der Gaskrisenvorsorge zu untersuchen und mit einschlägigen Institutionen, z.B. der Europäischen Kommission, sowie mit den Mitgliedsländern der Europäischen Union zu erörtern;
- auf Ersuchen von Gruppen von IEA-Mitgliedsländern zu antworten, in denen sie gebeten wird, auf regionaler Ebene koordinierte Aktionen bei Erdgasversorgungskrisen zu erleichtern;
- ihre Analysen der Gasmärkte und der Versorgungssicherheit auszudehnen und Ideen weiterzuentwickeln, mit denen Gasversorgungsstörungen begegnet werden kann;
- mit großen Gasförderländern zusammenzuarbeiten, um die langfristige, marktbasierete Investitionstransparenz zu verbessern und die Entwicklung globaler Märkte zu unterstützen;
- bei unserer nächsten Tagung auf Ministerebene im Jahr 2011 über die erzielten Fortschritte zu berichten.

16. Angesichts der Bedeutung, die der **Transparenz** im Hinblick auf die Verhinderung von Preisvolatilität und die Förderung effizienter Märkte sowie die Formulierung und Umsetzung von Strategien zur Bewältigung von Marktstörungen zukommt, verpflichten wir uns, die Qualität und Aktualität der Daten zu verbessern, die unsere Regierungen der IEA und über sie der JODI und anderen Organisationen vorlegen. Die IEA wird mit den JODI-Partnern zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass Erdgasdaten für alle Länder gesammelt werden, wobei es zunächst um die Vollständigkeit der Daten in Bezug auf den geografischen Erfassungsbereich und anschließend um die Einhaltung der aktuellen Zeitrahmen der JODI geht. Des Weiteren werden wir uns bemühen, die Definitionen und Methoden, die bei den von uns gesammelten Daten Anwendung finden, zu harmonisieren und Anstrengungen zur Erstellung umfangreicherer und besserer Statistiken zur Behandlung neuer Politikfragen zu unterstützen.

17. Wir bitten die IEA als weltweit maßgeblichste Quelle für Energiestatistiken sowie Politik- und Marktanalysen:

- ausgehend von den Grundsätzen der globalen Energiesicherheit, auf die sich die G8 in Sankt Petersburg geeinigt hat, weiter an der Vertiefung der Konzepte der Versorgungssicherheit zu arbeiten, z.B. durch die Identifizierung quantifizierbarer Indikatoren zur Beurteilung der Versorgungssicherheit;
- die laufenden Arbeiten über die Preisfindung im Energiebereich in Abstimmung mit der OPEC und dem Internationalen Energieforum fortzusetzen, unsere Kenntnis der Ursachen von Preisvolatilität zu verbessern und im Hinblick auf Finanzmarktfaktoren die Zusammenarbeit mit dem IWF sowie mit Börsenaufsichten zu intensivieren;

- das globale mittelfristige Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage weiter zu beobachten und auf potenzielle Schwierigkeiten hinzuweisen, sollte sich der gegenwärtige Trend geringerer Investitionen in das Energieangebot fortsetzen und zu Kapazitätsengpässen führen;
- mit den Mitgliedsländern und anderen einschlägigen internationalen Organisationen langfristige Pläne und Maßnahmen im Elektrizitätssektor zu erörtern und eine Untersuchung der Stromversorgungssicherheit einzuleiten, die sich auch mit den auf kurze bis mittlere Sicht zu erwartenden Auswirkungen der Einspeisung großer Strommengen aus variablen Quellen, wie Wind- und Meeresenergie, in die Stromversorgungsnetze befasst, wobei ermittelt werden sollte, welche Schritte ergriffen werden könnten, um die Maßnahmen und Kapazitäten der Länder zur erfolgreichen Reaktion auf Versorgungsstörungen aller Art zu verbessern;
- ihre Kooperation im Bereich der Energiestatistiken mit anderen Organisationen und wichtigen nicht der IEA angehörenden Produzenten- und Verbraucherländern zu nutzen und diese weiter auszudehnen, um die Transparenz zu erhöhen;
- auf ihren bisherigen Arbeiten aufzubauen und eine umfassende Studie zum Umfang sowie zu den Effekten von Energiesubventionen durchzuführen.

Verbesserung der Kooperation und Ausdehnung des Dialogs mit wichtigen Partnerländern

18. Wir sind übereingekommen, die **Zusammenarbeit** mit unseren internationalen Partnern zu verbessern und den **Dialog** mit ihnen auszuweiten, um:

- den Teilnehmerkreis bei IEA-Aktivitäten, einschließlich Krisenvorsorgemaßnahmen, auszuweiten;
- den Erfassungsbereich, die Verlässlichkeit und die Aktualität internationaler Energiedaten zu verbessern;
- die Entwicklung und Verbreitung von CO₂-armen Technologien sowie von Energieeffizienzmaßnahmen zu beschleunigen;
- einen Meinungs austausch über beste Praktiken in der politischen Entscheidungsfindung, über die Koordinierung globaler Maßnahmen sowie über gemeinsame Fragestellungen und Herausforderungen, wie Versorgungssicherheit und Klimawandel, zu ermöglichen.

19. Im Hinblick auf diese Ziele und zusätzlich zu den obigen Anliegen in Bezug auf Partnerländer bitten wir die IEA:

- eine verstärkte und regelmäßige Mitwirkung von Vertretern von Partnerländern bei IEA-Aktivitäten, wie informellen Workshops, Seminaren und sonstigen Veranstaltungen, bei formellen Ausschusstagungen sowie im Rahmen des umfangreichen Netzes von Aktivitäten der IEA im Bereich der energietechnologischen Zusammenarbeit zu fördern;
- ihre Krisenvorsorgeaktivitäten durch die Einbeziehung wichtiger energieimportierender Partnerländer auszudehnen, u.a. durch Krisenübungen (*Emergency Response Exercises – ERE*), die am Vorbild der ersten in einem Partnerland durchgeführten ERE, der Krisenübung in Thailand im vergangenen Mai, ausgerichtet sind, sowie durch die Untersuchung von Mechanismen, die es interessierten, über strategische Vorräte verfügenden Partnerländern gestatten, im Fall von Ölmarktstörungen die Freigabe von Vorräten mit den IEA-Mitgliedsländern abzustimmen;
- ihre Zusammenarbeit mit anderen Ländern sowie regionalen und internationalen Organisationen im Hinblick auf die Harmonisierung und Verbesserung der Datenqualität und der Datenerfassung weltweit zu intensivieren;

- darüber nachzudenken, Tagungen ihrer ständigen Ausschüsse, einschließlich des Verwaltungsrats, gelegentlich in daran interessierten Partnerländern zu organisieren;
- in der zweiten Jahreshälfte 2010 ein internationales Partnerschaftstreffen über Energie und Nachhaltigkeit einzuberufen, an dem hochrangige Vertreter von IEA-Ländern und einer Reihe ausgewählter anderer Länder, darunter China, Indien und Russland, sowie internationaler Organisationen teilnehmen werden, um Möglichkeiten zur Verbesserung der internationalen Partnerschaft im Energiebereich zu erörtern, wie die Koordinierung der Reaktionen der IEA-Mitgliedsländer und anderer Länder auf künftige Ölmarktstörungen, und um Strategien zur Bewältigung der investitionsbezogenen und technologischen Herausforderungen auszuarbeiten, die sich einem Energiesektor im Übergang stellen;
- den Beitrag, den die IEA mit ihrem Fachwissen im Bereich der Energiepolitik leistet, durch Analysen, Orientierungen und Austausch von Beispielen bester Praxis zu vergrößern, um den Zugang ärmerer Bevölkerungsgruppen in Entwicklungsländern zu erschwinglicher und nachhaltiger Energie zu ermöglichen, wobei das Schwergewicht zunächst auf dem Kapazitätsaufbau zur Identifizierung und Einführung geeigneter kostengünstiger Technologien für erneuerbare Energie und Energieeffizienz in afrikanischen Ländern liegen sollte;
- die Schulungen, die die IEA seit langem für Amtsträger aus Partnerländern anbietet, durch die Einrichtung eines speziell dafür vorgesehenen Programms für Weiterbildung und Kapazitätsaufbau zu verbessern und zu formalisieren, gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen wie u.a. der APEC, der Afrikanischen Union, der ASEAN sowie der Energiegemeinschaft.